

# Andacht für Freitag, 29. Dezember 2023

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

*Wenn du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem Gott, wird er deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen.*

**Losung:** 5.Mose 30,<sup>2,3</sup>

**Lehrtext:** Markus 1,<sup>15</sup>

*Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!*

„*Wenn*“ - liebe Hörerinnen, liebe Hörer – „*dass Wörtchen ,wenn‘ nicht wär...!*“

**Dann:** herrschte Friede auf Erden. Hunger und Durst nach Essen, Trinken und Gerechtigkeit wären gestillt; alle sich daneben auftuenden Konflikte gütlich beilegbar. Gottes Reich – gegenwärtig - spürbare Realität.

„*Wenn dass Wörtchen ,wenn‘ nicht wär...“*

So aber leben wir weiterhin in einer friedlosen und unerlösten Welt; bleiben auf uns selbst bezogen; in uns selbst gefangen – auf **Erlösung** von „außen“ angewiesen.

Eine solche Erlösung sei indes – so legt es der Lehrtext nahe – seid bald 2000 Jahren quasi zum greifen nahe und die Zeit dafür reif.

Metaphorisch, bildlich gesprochen: Gott hat seinen Teil der Abmachung erfüllt; ist in **Jesus** Mensch geworden; was es uns – Ihnen wie mir – umgekehrt ermöglicht, im Sinne des „Sohnes“ gottgefällig, also göttlich zu handeln zu leben, zu sein.

Hier tut sich aber das altbekannte Dilemma auf: Paulus drückte sich so aus: „*Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.*“ [Römer 7,<sup>18</sup>]

Mithin lautet die Frage: „*Können wir Christenmenschen nicht, wie wir wollen; oder wollen wir nicht, wie wir können?*“

Eine weiterhin unbeantwortete, und womöglich sogar unbeantwortbare Frage. Ich nehme sie dennoch mit in das neue Jahr hinüber. In der **Hoffnung**, dass ich, dass wir - via gottgefälliges, göttliches Denken, mehr in ein ebensolches Spüren, Handeln und Sein kämen – und dass das **mehr als gute Vorsätze** wären - mit denen bekanntlich nur die Wege zur Hölle gepflastert sind.

Amen.